

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V.

Sektion der War Resisters' International (WRI)

Gruppe Mainz, c/o Bürogemeinschaft, Walpodenstr. 10, 55116 Mainz
Konto Nr. 3683 00-600, Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60

www.dfg-vk-mainz.de dfgvkmz@web.de



14. April 2014

DFG-VK Gruppe MZ c/o Bürogemeinschaft, Walpodenstr. 10, 55116 Mainz

An
Oberbürgermeister Ebling
Rathaus
55116 Mainz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ebling,

am Mainzer Fischtorplatz, direkt am Rheinufer, steht das Kriegsmarinedenkmal. Mit ihm wird einem im Ersten Weltkrieg untergangenen Kriegsschiff mit Namen „Mainz“ gedacht. Das geht aus der Inschrift auf dem Obelisk hervor. Der Text sollte Ihnen bekannt sein. Schließlich lassen Sie dort wie bereits Ihre Vorgänger jedes Jahr zum Volkstrauertag einen Kranz niederlegen. Die Schleife am Kranz trägt die Aufschrift „Landeshauptstadt Mainz – Der Oberbürgermeister“. Den Grund, vielleicht sind es mehrere Gründe, kennen wir nicht. Der interessiert uns und wir bitten Sie uns folgende Fragen zu beantworten. Dazu zitieren wir den Text der Inschrift und beschreiben kurz was im Kontext darüber allgemein bekannt ist.

Zitat: *"Der Patenstadt Mainz Deutschlands Kriegsmarine Deutschem Kreuzergeist zur Ehre Für Wahrung des Rechts u. Wahrung der Ehre des Reichs In allen Meeren Schutz dem Frieden der Welt."*

Kontext: Diese Widmung stammt aus dem Jahr 1939, dem Jahr als der Gedenkstein dort errichtet wurde. Damals waren die Nationalsozialisten bereits sechs Jahre an der Macht. Die Wehrmacht bereitete sich auf den Krieg vor, den sie mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 begonnen hat.

Frage: Bedeutet Ihre Kranzniederlegung unter diesem Text, dass sich die Stadt Mainz mit dem "deutschen Kreuzergeist" und der Seekriegsführung des Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg identifiziert und noch im Nachhinein die Kriegspropaganda der Nationalsozialisten rechtfertigt?

Zitat: "Zum ewigen Gedenken an den heldenhaften 'Kreuzer Mainz' Patenschiff unserer Stadt am 28. Aug. 1914 mit wehender Flagge ehrenhaft vor dem Feind im Seegefecht vor Helgoland gesunken. 163 Kameraden starben hierbei den Heldentod. Kommandant Kapitän zur See Wilh. Paschen. Gleichzeitig sanken die Kreuzer Köln und Ariadne und Torpedoboot V 187"

Kontext: In dieser Passage wird einem heldenhaften „Kreuzer Mainz“ und drei weiteren gesunkenen Kriegsschiffen gedacht. Der Tod von 163 Soldaten wird dazu benutzt, sie postum zu Helden zu machen. Ein Totengedenken ist darin nicht zu erkennen. Vielmehr Heldenverehrung als Mittel der schon

erwähnten Kriegspropaganda. Vermutlich sind mit den beiden anderen gesunkenen Schiffen auch Soldaten gestorben. Sie finden keine Erwähnung.

Frage: Legen Sie „Zum ewigen Gedenken an den ‚Kreuzer Mainz‘“ einen Kranz nieder?

Zitat: "Den Gefallenen zum Gedächtnis. Den Lebenden zur Anerkennung, künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung."

Kontext: Hier wird jungen Menschen empfohlen „Gefallenen“ zu gedenken und ihnen in der Bereitschaft zu sterben nachzueifern.

Vielleicht verneinen Sie die ersten beiden Fragen. Wir bitten Sie mit unseren letzten Fragen dann doch einen Grund der Ehrungen zu nennen.

Frage: Dient die Kranzniederlegung der Werbung von Freiwilligen für Kriege als Mittel der Politik und ins besonders Interventionskriegen der Bundeswehr? Und selbst wenn Sie Krieg als Mittel der Politik für notwendig erachten, warum bedarf es dazu Kranzniederlegungen? Oder gibt es sonstige Gründe für die Ehrungen?

Wir bitten freundlichst um Beantwortung der Fragen, um zu erkennen, warum an Volkstrauertagen an diesem und anderen Kriegsdenkmälern Kränze niedergelegt werden.

Für die DFG-VK Gruppe Mainz
Mit freundlichen Grüßen

Hans Ripper

PS: Diesen Brief erhalten Sie zusätzlich per E-Mail.